

Politiker begrüßen neue Planungen zur B 288

Eine sehr ungewöhnliche Sitzung erlebten jüngst die Mitglieder der Bezirksvertretung (BV) Süd sowie zahlreiche Bürger: Bei strömenden Regen trafen sie sich zu einem Ortstermin zum Thema Verkehr an der B 288 an der Hauptkreuzung in Mündelheim. Doch die Lautstärke von Regen und Verkehr machten ein Gespräch fast unmöglich. Die BV-Sitzung fand dieses Mal dann bei „Kreifelts“ statt. Und da schon viele interessierte Bürger anwesend waren – auch, um an der folgenden Sitzung des Arbeitskreises (AK) Verkehr teilzunehmen – wichen die Mandatsträger kurzerhand auf die Kegelbahn aus, um die nichtöffentlichen Themen zu besprechen. Wer wohl gewonnen hat?

Im Mittelpunkt des Nachmittags stand das Thema Verkehr in Duisburger Süden. Die Neuigkeit, dass der Ausbau der A 524 bis Kreifeld nicht weiter verfolgt werden soll, nahmen die meisten zustimmend zur Kenntnis. SPD-Landtagsabgeordnete Sarah Philipp bestätigte, dass das NRW-Verkehrsministerium nun den Ausbau der B 288 als vierspurige Bundesstraße mit Standstreifen plane. In

Mündelheim ist eine Tieflage vorgesehen, eine zweite, zweispurige Rheinquerung soll entstehen.

Was war der Auslöser für den Umschwung? Planungsdezernent Carsten Tum erläuterte dies im AK Verkehr: „Der Bund möchte nichts finanzieren, wenn die Kommunen sich uneins sind.“ Bekanntlich hatten die Krefelder mehrfach einhellig gegen den Ausbau der A 524 gestimmt. Unstrittig ist hingegen, dass auf Duisburger Seite etwas geschehen muss, denn der Lkw-Verkehr wird insbesondere durch die Ansiedlung der Spenner-Werke und Audi-Logistik vehement zunehmen. Die Planung liegt beim Landesbetrieb straßen.nrw. Nach Auskunft von Sarah Philipp ist es dort der ausdrückliche Wunsch, Politiker und Bürger mit einzubinden.

Die Ausweisung im Bundesverkehrswegeplan – durch die auch Bundesmittel zu erwarten sind – muss zügig geschehen, denn der nächste wird 2015 aufgestellt, der folgende dann erst wieder 2030. Deswegen wird es jetzt viele Gespräche auf allen Ebenen geben, natürlich auch in Bezug auf den unumstrittenen Mannesmann-Acker als Entlas-



Der Ortstermin an der Ecke Uerdinger/Kreifelder Straße in Mündelheim zeigte eindrucksvoll die Problematik des Orts: Einige Bürger und Mandatsträger warteten an der Tankstelle, andere an der Mauer. Da man aber zu Fuß nicht über die Kreuzung gehen darf, mussten die Autos benutzt werden. Man kann verstehen, warum die Mündelheimer nicht mehr getrennt sein wollen. Bernd Baumann (vom Bürgerverein Serm, links) und Hermann Weßlau vom Stadtverband der Bürgervereine standen im stärksten Regen zunächst auf der „falschen“ Seite.

tungsstraße. Viel Beifall ertete CDU-Ratsherr Thomas Susen mit seinem Aufruf, die Wirtschaft für eine Vorfinanzierung des Mannesmann-Ackers mit ins Boot zu holen.

Skeptisch betrachtete Klaus Drechsler, Vorsitzender des Bürgervereins Mündelheim, die neue Situation: „Viele

Leute haben sich schon oft bemüht. Ich brauche Daten und Fakten, bevor ich sage: Das ist gut.“

Einhellig waren sich alle Beteiligten einig, dass die Situation an der B 288 kurzfristig verbessert werden soll. Dazu zählt neben der Temporeduzierung auch eine andere Tankstellen-Be-

schilderung. Auch wenn die Stadt die Anordnung treffen müsse, so Beatrice Kamper (Abteilungsleiterin Stadtplanung), müsse sie von straßen.nrw mitgetragen werden. Zeitlich wollte sie sich nicht festlegen – wahrscheinlich geht es um Monate, nicht um Jahre.

Text u. Foto: sam